



Pressemitteilung

2025-10-17

Ausbau des Busverkehrs im Landkreis Oberallgäu beschlossen

Nach ausführlicher Diskussion hat der Oberallgäuer Kreistag umfassende Verbesserungen im Busverkehr beschlossen. Die Maßnahmen wurden aus dem Mobilitätskonzept MOBIL 365 ausgewählt, zudem im vergangenen Jahr bereits Bürger und Gemeinden befragt worden waren.

Im Juli hatte der Kreistag die Verwaltung beauftragt, die besten und erfolgversprechendsten Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept MOBIL 365 auszuwählen. Ursprünglich geplant wurde ein hochwertiges ÖPNV-Netz, das alle 28 Kommunen angeschlossen hätte. Angesichts der finanziellen Lage muss nun eine räumliche Begrenzung stattfinden. Die Auswahl musste so gerecht wie möglich erfolgen. Anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs wurden alle Buslinien durch den Verkehrsplaner Roman Ohmayer bewertet. Dafür wurden unter anderem die folgenden Aspekte analysiert: Pendlernachfrage, Freizeitwege, Orte für wichtige Erledigungen, erschlossene Menschen insgesamt, Bahnanschluss oder auch die Fahrzeit im Vergleich zum Auto. Eine kleine Gruppe von Bürgermeistern (Blaichach, Fischen, Dietmannsried) hat die Erarbeitung begleitet und das Ergebnis im Vorfeld mit allen Bürgermeistern besprochen.

Dem Kreistag vorgeschlagen wurden jetzt aufeinander aufbauende Varianten, mit unterschiedlichem Kostenumfang. Der Kreistag hat die Variante 4 beschlossen, die mit bis 4 Mio. Euro rund die Hälfte des ursprünglichen Konzepts an Kosten verursacht.

Landrätin Indra Baier-Müller zeigte sich erfreut über den Kreistagsbeschluss und betonte die Bedeutung des Projekts für die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs im Oberallgäu:

„Ich freue mich sehr, dass wir heute diesen wichtigen Schritt für die Zukunft der Mobilität im Oberallgäu gehen können. Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen – sie war das Ergebnis vieler intensiver Gespräche, Abwägungen und gemeinsamer Arbeit. Es freut mich deshalb umso mehr, dass wir nun Klarheit haben und die Weiterentwicklung unseres Busverkehrs konkret voranbringen können. Damit stärken wir den ÖPNV, schaffen mehr Lebensqualität und setzen ein klares Zeichen für nachhaltige Mobilität im Landkreis. Mein besonderer Dank gilt allen Beteiligten – den Gemeinden, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern, die diesen Prozess mit viel Engagement und Sachverstand begleitet haben.“

Pressestelle Landratsamt Oberallgäu

Oberallgäuer Platz 2 • 87527 Sonthofen

☎ 08321 612 - 3036 • ✉ presse@lra-oa.bayern.de

Folgende Maßnahmen können umgesetzt werden:

→ **Dietmannsried – Lauben – Kempten – Betzigau – Wildpoldsried**

Zwei Durchmesserlinien mit außerordentlich hohem Pendlerpotenzial¹ werden eingerichtet, die in der Hauptverkehrszeit eine Anbindung für die vier Gemeinden im Halbstundentakt bieten und Synergien nutzen. Sowohl in Dietmannsried als auch Kempten werden Anschlüsse an die Bahn geschaffen.

→ **Wiggensbach – Kempten – Durach**

Durch die Verknüpfung bisher getrennter Linien entstehen effizientere Umläufe und ein nahezu durchgehender 30-Minuten-Takt nach Kempten. Der Ring um Wiggensbach wird geschlossen und der nachlassenden Qualität auf der Linie nach Durach klar entgegengewirkt.

→ **Achse Isny – Weitnau/Buchenberg – Kempten**

Durch die Anerkennung als landesbedeutsame Linie ist eine Co-Finanzierung durch den Freistaat möglich. Künftig wird hier ein überlagernder Stundentakt angeboten, mit idealen Anschlüssen an den Bahnverkehr in Kempten und einer Weiterführung innerhalb von Kempten.

→ **Immenstadt – Blaichach – Sonthofen**

Nirgendwo im gesamten Landkreis Leben und Arbeiten auf so dichtem Raum so viele Menschen wie zwischen (Seifen)/Immenstadt und Sonthofen – Kaum woanders sind aber so wichtige Arbeitgeber so schlecht an den ÖPNV angebunden, wie dort. Deswegen wird das Angebot dort neu geplant: Gemeinsam mit Bahn ergibt sich ein ~20-Minuten-Takt, eine neue Linienführung bindet das Gewerbegebiet Seifen und die bevölkerungsreichsten Stadtteile von Sonthofen/Immenstadt an.

→ **Oberstdorf – Sonthofen – Bad Hindelang**

Diese Linie wird künftig durchgehend bedient und bis Hinterstein verlängert. Durch den einheitlichen Verlauf entstehen neue, verlässliche Direktverbindungen. In Sonthofen wird ein idealer Umstieg zwischen Bus und Bahn hergestellt, sodass Bad Hindelang besser angeboten wird. Im Spätverkehr wird die Linie ins Oberjoch fahren und dort u.a. wichtige Pendlerpotenziale abdecken. Auf der Achse Sonthofen – Oberstdorf ergibt sich ein überlagernder 20-Minuten-Takt mit der Bahn.

→ **Fischen – Bolsterlang – Obermaiselstein – Oberstdorf**

Im touristischen Raum werden Bus und Bahn besser verzahnt und Doppelangebote vermieden (→ Neuer ~20-Minuten-Takt Fischen – Oberstdorf). Durch neue Linienbezeichnungen und eine verbesserte Einbindung der Linie 46 (Balderschwang) entstehen weitere Vorteile für Fahrgäste.

→ **Immenstadt – Oberstaufen – Steibis**

Die Bündelung der aktuell separaten Linien führt zu erheblichen Reisezeitgewinnen und attraktiven Direktverbindungen, was nicht nur touristische Nachfrage stärkt. Insgesamt wird damit im Raum Oberstaufen ein ganz neues Qualitätsniveau im ÖPNV erreicht.

→ **Weitere Verbesserungen**

Auf den Linien nach Gunzesried (20), Ofterschwang (47), Altusried (66), Haldenwang (71) werden die Taktlagen angepasst, um den Umstieg von Bus auf Bahn/Bus zu verbessern.

→ **Kempten – Altusried – Leutkirch:**

Eine zusätzliche landesbedeutsame Buslinie ergänzt das Angebot zwischen Kempten und Leutkirch. Dadurch werden weite Teile der Gemeinde Altusried erschlossen und erhalten ein attraktives Fahrplanangebot (voraussichtlich Stundentakt von 6 bis 22 Uhr, zumindest auf der Achse Kempten – Kimerathshofen). Sowohl in Leutkirch als auch in Kempten werden direkte Bahnanschlüsse hergestellt.

¹ Zur Einordnung: Das Pendlerpotenzial liegt insgesamt etwa vier Mal so hoch, wie auf der aktuellen eigenwirtschaftlichen Linie 30 nach Sulzberg. Dort wird das gute Angebot sehr gut angenommen. Dies zeigt eindrücklich, welches Potenzial in den anderen Gemeinden um Kempten schlummert.

→ **On-Demand-Pilot im Dreieck Weitnau/Missen – Immenstadt – Waltenhofen („links der Iller“)**

Das bisher wenig nutzbare Linienangebot wird durch einen On-Demand-Verkehr ersetzt und macht die Region zum Vorreiter für ÖPNV in dünn besiedelten Gebieten. Die schwach nachgefragten Linien (64, 65, 82, 83) werden – außer im Schülerverkehr – durch ein flexibles Angebot von 6 bis 21 Uhr aufgewertet (Zusätzliche Effizienzgewinne). So entsteht eine neue Angebotsqualität für Orte wie Missen-Wilhams, das Bergstättgebiet oder Niedersonthofen. Aufgrund der sehr geringen Bevölkerungsdichte ist hier ein On-Demand-System die einzig tragfähige Lösung.

Mit dem Beschluss endet die Planungsphase und die Umsetzung beginnt mit einem umfangreichen Vergabeprozess. Als Zeithorizont für die Umsetzung wurde von der Verwaltung das Jahr 2029 genannt. Solange muss die Neuvergabe der Busliniengenehmigungen aufgrund vorgeschriebener Wartefristen bzw. auch einer Rüstzeit zur Beschaffung von Fahrzeugen und Fahrern dauern. Das neue Angebot läuft dann im Normalfall für 10 Jahre, wobei Änderungen und Anpassungen vorbehalten bleiben.